

sehr geringen Gehältern und Löhnen auch nur die aller notwendigsten Lebensnotwendigkeiten zu bestreiten, die Sucht nach Neben-

Wes Geistes sind dieser Oberschwinder gähn ist, vor dem die Presse vergeblich gewarnt hat, geht daraus hervor, daß er in der von ihm herausgegebenen „Rohschlächterzeitung“ zur Gründung eines neuen Völkerbundes aufgefordert hatte, „in dem sich Völkerschismus, Pazifismus, Christentum, Sozialismus und Sportalismus und bestes deutsches und menschliches Wesen vereint.“

Telephonische Nachrichten.

Erste Wendung in der Krankheit des Königs.

Bukhara, 27. August. Der „Jutro“ meldet: Die Ärzte des Königs Alexander haben heute nachstehendes Bulletin ausgegeben: „Die Temperatur hat sich heute morgens auf 38 und abends auf 38,9 erhöht. Puls 110.“

Der Ministerrat hat beschlossen, ein Kom-muniqué herauszugeben, in dem von der

vorzeitigen Behandlung der Thronfolgerfrage abgeraten wird.

Jagreb, 28. August. Wie gemeldet wird, ist es der hiesigen Polizei gelungen, den Schlupfwinkel eines kommunistischen Klubs auszuforschen und die Teilnehmer der Versammlung zu überraschen.

Ein verhindertes Attentat auf den Prinzen Georg.

Prag, 28. August. „Narodny listy“ melden, das gestern abend in der Station Harkany ein 35jähriger Serbe mit Namen Jakob Dost unter dem Verdachte verhaftet wurde, einen Anschlag gegen den serbischen Prinzen Georg vorbereitet zu haben, der auf der Reise nach Karlsbad diese Station mit dem Zuge gegen Mitternacht zu passieren sollte.

Die Uebergabe Westungarns.

Wiener Neustadt, 28. August. Nach einer hier einlangenden Mitteilung ist die Umgebung Oedenburgs von bewaffneten ungarischen Truppen besetzt.

Ungarische Truppen leisten bewaffneten Widerstand.

Graz, 28. August. Nach einer hier einlangenden Meldung ist beim Einmarsch nach Westungarn unsere Gendarmerie bei Friedberg und Hartberg auf bewaffneten Widerstand gestoßen und hat nach den Weisungen der Ententeoffiziere den Rückmarsch an die Landesgrenze angetreten.

Schritte als Spitze vor, als von der Gegenseite plötzlich eine Handgranate geworfen wurde. Dies bedeutete das Signal zur Feuereröffnung auf ungarischer Seite.

Budapest, 28. August. Wie das ungarische Korrespondenzbüro von zuständiger Seite erfährt, ist die Räumung Westungarns mit dem heutigen Tage vollständig beendet.

Wie n, 28. August. Die Staatskorrespondenz meldet. Mit 29. August 16 Uhr geht der gesamte Postdienst im Burgenland in die österreichische Verwaltung über.

Graz, 28. August. Nach späteren Nachrichten aus Purga ist die aus 32 Mann bestehende Gendarmerieabteilung in Westungarn eingedrückt, wobei die Ententeoffiziere vorangingen.

Das Schicksal Westungarns.

Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß der Ausschuss für Neuheres in Wien gestern die Erörterung der westungarischen Frage zu einem vorläufigen Abschluß gebracht hat.

Der griech.-türkische Krieg.

Rom, 28. August. Nach Meldungen aus Angora haben sich die griechischen Truppen,

die auf Angora vorrückten, auf 120 Kilometer von der Stadt zurückziehen müssen. Die türkischen Truppen besetzten die griechischen Stellungen im Abschnitt von Kism Kirahisar; die Griechen zogen sich aus Dara Al-Londar zurück.

Loucheur und Rathenau.

Wiesbaden, 28. August. Die Verhandlungen zwischen den Ministern Rathenau und Loucheur sind gestern abends zu einem grundsätzlichen Abschluß gekommen.

Die Wirren in Albanien.

Beograd, 27. August. Die Regierung von Tirana hat die Sitzungen des Parlaments bis Dezember vertagt. Die Regierung ist nach der Niederlage der Regierungstruppen durch die Mirditen in einer sehr schweren Lage.

Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.

Budapest, 28. August. (UAPB.) Wie der Budapester „Lloyd“ meldet, wurde gestern der Schnellzug Bukarest-Budapest zwischen Kronstadt und Szabburg von Räubern überfallen, die den Zug auf offener Strecke angehalten hatten.

Zugunglück.

Rom, 27. August. Ag. Stefani meldet: In der Umgebung von Rom ist ein Güterzug mit einem Wägebzug aus Ladiscoli zusammenge-stoßen.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall.

Sonntag den 28. August verschied, vom Gehirnschlag getroffen, Frau Emilia Dubovarsky, die Schwiegermutter des Kommandanten der hiesigen Militärberreal-schule Obersten Jakob Jevic.

Barfers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobsen. Copyright 1914 by Greiner u. Comp., Berlin 30 B. 50. (Nachdr. verb.)

Nach diesem Erguß beruhigte Grete sich wieder, und eine Viertelstunde später hörte Edith sie in der Küche singen; ach ja, solche Leute hatten ein glückliches Temperament, aber die junge Frau fühlte sich heute unbehaglich; sie wußte eigentlich selbst nicht, warum.

Sie ging hinaus, um nach ihrem Mann auszuschaun, und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß Meister Wolf sein Werk vollendet hatte; an der Wand des Hauses stand groß und breit „Barfersruh“ angeschrieben, aber Edith konnte keine rechte Freude daran haben, sie mußte immer denken, ob die Leute wohl wirklich eine Grabchrift daraus machen würden.

„Ruhestätte der Familie Barfer.“

Wald darauf kam Frank vor die Tür gefahren. Er mußte wirklich wie toll durch die dünn gerafft sein, denn der schöne Wagen war über und über mit Rot bespritzt und Edith sagte vorwurfsvoll:

„Das hast du nun davon! Bei den glitzigen Wagen ist doch Vorsicht geboten, sonst bringt man eines Tages meinen Gatten mit verkümmerten Gliedern ins Haus!“

Er lachte grimmig

„Das verdammte Vieß schleuderte wie der letzte Wagen an einem Schusszug. Am liebsten hätte ich es gegen einen Baum geprellt.“

Ja, so konnte er sturven sein, und Edith dachte bei sich:

„Wenn das unschuld'ge Auto Leben hätte, dann würde er wohl jetzt seinen Revolver holen, wie bei dem armen Jox. O mein Lieber, ich werde viel an dir zu ersuchen haben.“

Bei dem Tee wurde es freilich wieder sehr gemüthlich. Edith hatte eine englische Art, ihn zu servieren, und bei Frank kam der Amerikaner zum Durchbruch. Als er die dritte Tasse hatte und seine Schaggspeise anzündete — er rauchte jetzt einen leichten, ganz harmlosen Herzegovina — da rückte Edith mit der Kellerevolution heraus und fragte ganz beiläufig, ob es wohl möglich wäre, daß noch ein zweiter vermauerter Kellerraum vorhanden sei.

Seine Antwort kam nicht sogleich, sondern er rauchte eine Weile so heftig, daß sie sein Gesicht nicht erkennen konnte und ihn hustend ausschalt; darauf entgegnete er:

„Das ist ganz unmöglich, Edith, daran ist gar nicht zu denken. Aber die feuchte Wand wollen wir bald wegkriechen; ein Eimer voll Zement beseitigt den ganzen Schaden — wir müssen keine Borräte doch vor dem Schimmel bewahren.“

Wegen der weggeräumten Flaschen vorlör er kein Wort und Edith war ganz glücklich darüber

„Dann laß nur gleich morgen einen Maurer kommen, Schah; der Keller muß wirklich in Ordnung gebracht werden.“

Er lachte und rauchte noch immerfort.

„Wo denkst du hin, Kind! Die dreißigtausend Mark von der Hochzeitsreise müssen eingebracht werden! Auf meinen Fahrten durch Amerika habe ich auch die Maurerkelle geschwungen; du glaubst gar nicht, was ich alles gewesen bin. Also die Bagatelle besorge ich selbst; die neue Anstrich an dem Hause hätte ich auch fertiggebracht.“

Daß er keinen Scherz machte, sah Edith am folgenden Tage. Er kam eigenhändig mit einem Paket Zement angefahren und bereitete ganz sachverständig die Mischung, und bald darauf hörten die Hausbewohner ihn tief unten im Keller arbeiten und den Pantee-Doodle pfeifen. Bei Grete u. Frau Jahn erregte das so großes Erstaunen, daß Edith sich genötigt sah, einen kleinen Vortrag über die Auffassung der Amerikaner vom Werte der Arbeit zu halten, und man hörte ihr auch anscheinend gläubig zu. Als sie aber die Küche verlassen hatte, lächelten die beiden Frauenzimmer einander zu, und Frau Jahn sagte spöttlich:

„Das soll man dümmere Leute erzählen. Der gnädige Herr würde sich auch nicht die Hände schmutzig machen, wenn er jemand finden läte, der hier in seinem Spukeller hinuntersteigt. Ich habe mich gestern schon ge-

graut, als ich die leeren Büddeln heraufschleppen mußte.“

Englisch sollte dieser junge Haushalt natürlich sehr, davon war Edith von Anfang an überzeugt und es wurde daher gekuchelt und gedinnert und abends saßen sie am Ioderröden Kaminfeuer beim kummenden Teekessel.

Die junge Frau bildete sich sogar ein, daß diese vollständig eingezogene Lebensweise schrecklich gemüthlich sei, aber nach Ablauf einiger Wochen wurde sie anderer Ansicht, denn es fehlte anscheinend ihrem Manne die geregelte Tätigkeit. Sie hatte sich das nett vorgestellt, mit der Handarbeit neben seinem Schreibtisch zu sitzen, sich dann und wann ein Kapitel aus seinem neuesten Roman vorlesen zu lassen und mit ihm darüber zu plaudern. Es war sogar zu diesem Zweck die Portiere zwischen den beiden Zimmern an Stelle der Türe angebracht worden, aber sie erfüllte nicht recht ihren Zweck, denn Frank erwies sich als ein recht unruhiger Hausbewohner, der niemals lange auf einem Fleck ansitzen konnte. Er kramte wohl gelegentlich in seinen Papieren, schrieb dann und wann einen Geschäftsbrief, war aber meistens da zu finden, wo man ihn nicht brauchte, und nur selten dort, wo er von Noths wegen hingehöre.

Dabei schlief er des Nachts sehr schlecht. Es war allerdings eine unfreundliche Jahreszeit, der ersehnte stille Frost mit seiner weißen Schneedecke wollte sich nicht einstellen, der Sturm bliff um das freigelegene Haus

lichkeiten finden am 30. August um 15 Uhr in der pravo-slavischen Kapelle der Militär-oberrealschule statt.

Bom Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Ljubljana. Das Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Ljubljana ist aus dem Bientischen Hause am Trg Sv. Joloba in die Beethovnova ulica Nr. 7 ebenerdig überjebelt.

Am Dienstag den 30. September wird, wie Ljubljanaer Blätter melden, über Kotoriba der Personen- und Lastenverkehr mit Ungarn aufgenommen. Der Personenzug geht um 16.40 von Pragersto ab und kommt in Nagy Kanizsa um 20.55 an, Abfahrt Nagy Kanizsa um 5.45, Ankunft in Pragersto um 10.19.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Radfahrer in den Straßen Kinder und Erwachsene auf ihre Räder mitnehmen. Daß ein Radfahrer, der eine Person vor sich auf dem Rade hat, das Rad schwer lenkt, ist einleuchtend. Er bringt dadurch nicht nur sich und seine Begleiter, sondern auch die Passanten in Gefahr. Die Bevölkerung wird nun aufmerksam gemacht, daß die Sicherheitsbehörde die erwähnte Art des Fahrens als strafbare Handlung im Sinne des Paragraphen 431 des St.G. erachtet und gegen Zuwiderhandlende im Sinne dieses Paragraphen einschreiten wird. — Kgl. Polizeikommissar Maribor.

Mietzins für Geschäftskontale. Infolge der vielen Beschwerden seitens der Kaufleute, daß ihnen die Hausherren den Mietzins zu hoch bemessen, werden alle Beteiligten aufmerksam gemacht, daß das Gremium an das Wohnungsamt und an die Soziale Fürsorge die Forderung gestellt hat, ehestens einen Ausschuß aufzustellen, welcher den Mietzins nach dem Werte der Lokale zu bemessen hätte. Zu diesem Ausschuß müssen auch Kaufleute und Gewerbetreibende zugezogen werden. Jedes Mitglied, welches sich durch die zu hohe Bemessung des Mietzinses betroffen fühlt, möge an das Staats-Wohnungsamt in Maribor und gleichzeitig an das Handelsgremium die betreffende Beschwerde vorlegen.

Versammlung. Gestern fand im dichtbesetzten Gößsaale eine Volksversammlung statt. Als erster Sprecher trat Dr. Korosec auf. Mit größter Spannung folgten die Besucher den in vieler Beziehung interessanten Ausführungen des Redners, der die heutige tätige Regierung einer scharfen Kritik unterzog. Dr. Korosec führte unter anderem aus, daß das Volk der Slowenen ebenso wie das Volk der Kroaten in inniger Liebe an ihrer Sprache, Heimat und Glauben hängen und daß es die SS niemals dulden werde, daß man Hand an diese Heiligtümer lege. Er verwies auf den Kampf, den Radio führt, und erklärte, daß die SS ihm jede moralische Unterstützung zukommen lassen werde. In seinen weiteren Ausführungen streifte er die Politik der sozialdemokratischen Partei und erklärte, daß diese Partei derzeit das Volksinteresse nicht vertrete, da sie von der Regierung alle möglichen Konfessionen bestimme. Logischerweise müßten also, so folgerte der Redner, die Sozialdemokraten der Regierung Dienste geleistet haben. Als der Redner auf das beliebte Thema „Bekämpfung des Kapitalismus“ zu sprechen kam, konnte es einem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Behandlung dieses Themas nur teilweise Zustimmung fand. Der Vortragende bezeichnete die

und rüttelte an den Fensterläden — aber das alles war doch kein Grund, sich im Bett herumzuwälzen und alle halbe Stunde nach der Uhr zu sehen.

Ebith frag schließlich an, von Besuchen und Gesellschaften zu sprechen; ja, sie gab ihrem Frauenherzen einen Stoß und schlug Frank sogar vor, dem Klub beizutreten, in dem sich auch ihr Vater befand.

„Dieses müßige Leben tut nicht gut“, sagte sie. „Es fehlt dir geistige Anregung, und wenn die erst da ist, dann wird die Lust zur Arbeit ganz von selbst kommen. Du wolltest schon längst einen Roman beginnen, aber bis jetzt ist dein schöner Schreibstil nur zum Staubwischen da.“

Er hörte mit gekemtem Kopf zu und betrachtete seine Fingerringe.

„Du bist im Irrtum, Ebith, die Gesellschaft fehlt mir keineswegs, sondern ich leide unter meiner Zeiteinteilung, die meiner Natur nicht zusagt. Bisher war ich daran gewöhnt, tagsüber herumzustreifen, bis tief in die Nacht hinein zu arbeiten und dann lange auszuschlafen. Das ist jetzt alles anders.“

„Aber gesünder“, entgegnete sie eifrig. „Wenn ein Mann heiratet, so muß er wenigstens einen Teil seiner Junggesellenuntugenden ablegen. Ich kann auch nicht so leben, wie ich es in meinem Jungfernstübchen getan habe.“

Fortsetzung folgt.

Banken als den Hauptkrebsschaden am Volkskörper und forderte die Anwesenden, die zum Teil der bäuerlichen Bevölkerung entstammten, auf, ihr Geld nicht mehr in die „Tempel des goldenen Kalbes“ zu tragen, sondern lieber in die Sparkassen (Bojovskinas) zu legen. Die Behandlung der Arbeiterfrage, des Gewerbestandes, bot nichts Besseres. Wohl aber war die Mitteilung von der Gründung einer die ganze Welt umfassenden „Grünen Internationale“, einer Weltorganisation des Bauernstandes unter Mithilfe der Werklosen Partei, bemerkenswert. Er betonte, daß es heute höchste Zeit sei, daß die christlichen Organisationen die politische Führung in die Hand nehmen, da wir bei der heutigen liberalen Orientierung keine Aussicht hätten, einen allgemeinen Weltfrieden jemals zu erreichen. Er führte aus, daß unsere liberale Regierung es verschuldet habe, daß unser Staat heute viele Feinde im Innern wie im Ausland habe und diese Feindschaft noch vertieft werde. Es sei nur erwähnt, daß die ungarische wie auch die bulgarische Regierung ihren Friedenswillen durch Anwendung je eines Delegierten zum Begräbnis des Königs Peter I. und durch die beiden von unserer Regierung brüskt abgelehnt wurden. Er wolle eheliche und aufrichtige Freundschaft mit allen Nachbarn und forderte für seine Partei die Gründung einer aller christlichen Staaten umfassenden Liga, die vorkommende Streitfälle auf friedlichem Wege zu regeln hätte. Er schloß seine Ausführungen mit dem Verlangen nach dem Abbau der Armee, um die Steuerlasten zu vermindern.

Der Schachklub in der Velika Savarna fordert alle Mitglieder und Schachfreunde auf, die am Qualifikationsturnier anfangs September teilnehmen wollen, sich zwischen 5 bis 6 Uhr nachmittags in der Velika Savarna zu melden.

Sommertheater im Parkhotel „Zivoli“ in Ljubljana wird auch einigermassen Erweiterung Ljubljana. Damit den Besuchern der Ljubljana geboten werde, gelang es der Konzertabteilung Monia Company, erstklassige Kunstkräfte zu engagieren. Diese werden jeden Tag abends auftreten. Das Programm wird vorwiegend künstlerischen Charakter tragen. Die Ausstattung stellt eine Kopie der großstädtischen Sommertheater dar. Eröffnet wird das Theater am 1. September. Das genaue Programm wird aus den Plakaten ersichtlich sein.

Das Korrespondenzbüro veröffentlicht eine amtliche Nachricht, derzufolge alle Briefe und Zuschriften, die an den Statthalter gerichtet sind und keine oder nur eine fingierte Unterschrift haben, nicht erledigt werden, sondern bedingungslos in den Papierkorb wandern.

Schachturnier in Celje. Sonntag den 27. August wurde das erste Tournoi mit folgendem Resultat beendet: 1. Preis: Dr. Erdey aus Sombor (9 und einhalb), 2. König aus Kula (9), 3. Bulovic aus Split (8 und einhalb), 4. Poljanec, Finanzrat in Ljubljana (8), 5. E. Kramer, Richter in Maribor und Dr. Trstenjak aus Koprivnica mit je 7 Punkten. L. Prof. Herjan aus Ljubljana (8 und einhalb). D. Erdey verlor von 13 Partien eine (2 remis), König 1 (4 remis), Bulovic 3 (1 remis), Kramer 3 (4 remis), Bulovic 3 Schönheitspreis (1000 K) für eine Partie mit Damenopfer im Mittelspiel erhielt E. Kramer, der trotz seiner schwachen Gesundheit bis zum Ende ausgehalten hatte und sich durch seine elegante und kombinationsstarke Spielweise auszeichnete. Das Turnier wurde am Samstag abends mit einem feierlichen Kommerz, an dem dem Sieger die Meisterschaft von Jugoslawien zuerkannt wurde, geschlossen.

Kranj (Krainburg). Der Gemeinderat der Stadt Kranj hat auf Vorschlag des Bürgermeisters Piric in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, Dr. Ivan Tavcar, in Anbetracht seiner Verdienste um das Volk und besonders um die Stadt Kranj, zum Ehrenbürger zu ernennen.

Die tschechische Kolonie in Maribor entfaltet eine rege Tätigkeit. In kurzer Zeit hat sie für die Volksbücherei 10.000 K. gesammelt. Im Herbst wird hier auf ihre Initiative hin ein Marionettentheater für Kinder eröffnet. Die Vorbereitungsarbeiten sind schon vollendet.

Eisenbahnunglück. Bei Bosnisch Brod entgleiste Freitag nachmittags infolge falscher Weichenstellung ein Eisenbahnzug. Zwei Waggons wurden vollkommen zertrümmert, die Lokomotive wurde stark beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden beträgt über ein Million Kronen.

Prakt. Tierarzt Iv. Soštarič

Maribor, Koroseva ulica 7, empfiehlt sich bestens. 207

Vom Tage.

Der schwarze Mann. (Ausflug der Negerkasse.) Aus New York berichtet die „National-Verenigung für den Fortschritt der farbigen Bevölkerung“ den Jahresbericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1920. Das Büchlein enthält interessantes Material zur Negerfrage in den Vereinigten Staaten, das sich ergänzen läßt durch zahlreiche Artikel, die amerikanische und englische Zeitungen jüngst dem Problem gewidmet haben. In Europa hat man mit der „gelben“ Gefahr so viel zu tun, daß man die schwarze nicht ernst nimmt. Zumindest hat man die Meldung beachtet, daß deutlich auf dem Kongreß der Neger in Paris mit dem Rassekrieg gedroht wurde. Es gibt Anthropologen, die der schwarzen Rasse große Zukunftswerte zuschreiben; daß, biologisch betrachtet, der Neger mit seiner jetzt noch rein überlappenden Prävalenz ein in intellektueller Jungblüte sein wird, wenn die weißen Völker vergeht und degeneriert sind, ist eine weitverbreitete Annahme. Die bei uns grassierende Vorliebe für exotische Brutalitäten (Negerplastik und schwarze Boxer) bezeichnet jedenfalls die atavistische Sehnsucht des Abendländers nach der Stufe primitiver physischer Kraft. Ein ausgezeichnete Kenner des Negerproblems, Robert M. Moton vom Tuskegee-Institut, behauptet, die Neger in Amerika hätten innerhalb der letzten 50 Jahre Fortschritte gemacht wie kein Volk in einer ähnlichen Zeitperiode, wobei er besonders zu bedenken gibt, daß diese naturkräftigen Neger der Vereinigten Staaten sich entwickeln in ständiger Berührung mit der am weitesten fortgeschrittenen Zivilisation der weißen Welt. In seiner Kirche hat der amerikanische Neger zuerst Unabhängigkeit vom weißen Manne gefunden, und diese Organisation ist heute auch am großartigsten ausgebaut. Schon vor der Emanzipation gab es im Süden immerhalb der weißen Kirchen 300.000 schwarze Gläubige, 1870 zählt man schon 700 eigene Negerkirchen, 1919 aber 43.000 Gemeinden mit 4.800.000 Gemeindegliedern und einem Vermögen von 86 Millionen Dollar. Freiwillige Beiträge fließen diesem Kirchenschatz ungenügend reichlich zu und bewegen den Eifer des Negers für seine Kirche. Eine großzügige Mission arbeitet in Afrika, Haiti, West-Indien, Südamerika, Brasilien mit mehr als 300 Missionsanstalten und einem jährlichen Etat von etwa 100.000 Dollar. Einzelne dieser Missionsgebiete haben eigene Bischöfe. — Konfessionell gehören die Negerkirchen zu den Methodisten oder Baptisten. Die Schulerziehung der Neger wird in ihrem Fortschritt am besten dadurch gekennzeichnet, daß der Prozentjah der Analphabeten von 90 im Jahre 1863 auf 20 gesunken ist. Es gibt 40.000 farbige Lehrer, darunter 5000 an höheren Lehranstalten. Etwa 2,5 Millionen Negerkinder besuchen öffentliche Schulen.

Wirtschaft.

Ungarisch-Amerikanische Petroleum-U. G. Jüngst fand die konstituierende Generalversammlung der Ungarisch-Amerikanischen Petroleum-U. G. mit einem vollgezählten Aktienkapital von 5 Mill. K. statt. Die zum Konzern der Standard Oil Company of New Jersey gehörige Gesellschaft hat ihren Sitz in Budapest und beabsichtigt Tankanlagen zu errichten und den Großhandel in Petroleum und ähnlichen Produkten aufzunehmen. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde Geheimrat Franz v. Heinrich gewählt und Herr A. W. Difer zum Generaldirektor ernannt.

Kurze Nachrichten, entnommen aus der gleichnamigen Rubrik des „Südl. Lloyd“. — „Rossia“ teilt aus Moskau mit, daß der Vertreter Sowjetrußlands in Stockholm, Bergengeff, der kürzlich nach Moskau zurückgekehrt ist, in einem Interview erklärt habe, daß die Unterzeichnung des Handelsabkommens zwischen Sowjetrußland und Dänemark in der nächsten Zeit erwartet werden könne. — In Warschau ist eine Handelskammer für Rußland und die Ukraine errichtet worden. Die Kammer soll die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern fördern und einen Handelsvertrag vorbereiten. — Einem Warschauer Blatt zufolge soll Polen, falls sich seine Finanzern nicht baldigst bessern, unter eine internationale Finanzkontrolle gestellt werden. — Die Kohlenförderung Europas im Jahre 1920 betrug nach englischen Feststellungen 448 Millionen Tonnen gegenüber 596 Millionen Tonnen im Jahre 1913. — Die Arbeitslosigkeit in Frankreich läßt nach. Die neuesten Ziffern zeigen eine Verminderung von 8 v. H. Man führt diesen Rückgang auf die Erntezeit zurück. In der Industrie dagegen wächst die Arbeitslosigkeit noch, vor allem in der Eisenindustrie, deren

Kommen aus der Textilbranche und aus dem Baugewerbe bessere Berichte. — Vom 13. bis 17. September wird in Amsterdam der 3. internationale Kongreß für den Freihandel tagen.

Die Fahrpreisermäßigungen für die Besucher der Grazer Messe. Aus Graz wird uns unterm 23. d. berichtet: Das Bundesministerium für Verkehrswesen hat den Besuchern der Grazer Messe eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Hin- und Rückfahrt bewilligt. Diese Ermäßigung hat für alle Personen- und Schnellzüge der österreichischen Bundesbahnen, ausgenommen Express-, D- und L-Züge Gültigkeit, für welche der normale Tarif zu entrichten ist. Derselbe Begünstigung hat die Südbahngesellschaft zugesagt, sie überdies auf ihre sämtlichen außerösterreichischen Linien ausgedehnt und nunmehr darüber hinausgehend auch bei Benützung der D-Züge eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die 1. Wagenklasse gewährt. Die Fahrpreisermäßigung gilt für die Zeit vom 15. September bis zum 10. Oktober d. J. Die erwähnten Fahrpreisermäßigungen auf den Linien der Bundesbahnen und der Südbahn sind jedoch an den Vorweis einer von der Leitung der Grazer Messe auszustellenden, auf den Namen lautenden „Reiselegitimation“ gebunden und gelten nur von Stationen an, die mehr als 40 Kilometer von Graz entfernt liegen.

Der Kundenverkehr während der Wiener Internationalen Messe wird obligatorisch nur durch die Legitimiert und begünstigten Mitglieder des Zentralverbandes der Handelsvertreter und Kommissionäre in Oesterreich (protokollierte und nichtprotokollierte) und des Vereines reisender Kaufleute in Oesterreich besorgt, welche mit Legitimationen (und Lichtbild), ebenso mit Verbandsabzeichen versehen sind, insofern die Inanspruchnahme von Vermittlern erfolgt. Ein- und Verkäufer wenden sich an diese Zentralstelle Wien (Gremialstraße, 3. Bez., Uchatusgasse 9), welche Vertreter und Reisende in sämtlichen Branchen der Welt und in allen Sprachen zur Disposition stellt.

Von der Großmesse in Ljubljana. Messeinteressenten werden aufmerksam gemacht, daß die Versicherungsgesellschaft „Croatia“ die Versicherungen an der Messe übernommen hat. Den ausstellenden Firmen wird mitgeteilt, daß die Ljubljanaer Versicherungsgesellschaften auch die Versicherungen der Warentransporte übernehmen. Anmeldungen direkt bei der Versicherungsgesellschaft „Croatia“, Ljubljana, Stari trg 11.

Die Wiener Internationale Mukermesse findet in der Zeit vom 11. bis 17. September statt und wird im ehemaligen Hofstallgebäude, in der Rotunde, Stiftskaserne und in der Handelsakademie abgehalten. Der Zutritt in alle Ausstellungsgebäude ist nur mit der Messeausweiserte gestattet. Die Reise- und Pafsbegünstigungen sind bedeutend erleichtert, auch für Wohnungen sind Vorfragen getroffen. Auch sind Schritte unternommen, das bequeme Fahrgelegenheiten nach Wien beige stellt werden. Die Messeausweiserte zu ö. K. 250 ist bei der Expeditionsfirma „Ballan“, Maribor, Aleksandrova cesta 35, erhältlich. Alle Auskünfte kostenlos.

Primarius des Allgem. Krankenhauses in Stuj

Dr. Artur Rebula, Chirurg

ist von seinem Urlaube zurückgekehrt u. ordiniert in Stuj, Aleksandrova cesta 23 jeden Arbeitstag von 12—13 Uhr. 7400

Legitimationen und Abzeichen für die **Brager Internationale und Jjubljanaer Mustermesse** sowie alle einschlägigen Informationen für den Besuch derselben zu haben bei **„BALIKAN“** d. d. za mednarodne Transporte **Stijale Maribor, Aleksandrova cesta 35.** Telefon 375. Telegrammadresse: Spodobalkan.

Kleiner Anzeiger.

Immobilien
 Kauf und Verkauf von Wohnun-
 gen, Geschäfte, Zinshäuser, Wirt-
 schaftsbauwerke, Kaffeehäuser zu den
 günstigsten Bedingungen über-
 nimmt Realitätenbüro Raci
 Trupe, Maribor, Slovenska ul.
 Nr. 2. 6745

Zu kaufen gesucht
 Billiges Haus mit 4 Stim-
 mer, 4 Küchen, Veranda, Wirt-
 schaftsbauwerke, großem Garten,
 Weinbecken, ein schönes Feld in
 Studenci, Turjeva ulica 18.
 7303

Zu kaufen gesucht
 Kaufe Browning-Pistole. An-
 träge mit Preisangabe unter
 „Pistole“ an Zw. 7399

Zu verkaufen
 Guterhaltene Konzertgitarre,
 Gitarre ist preiswert zu verkau-
 fen. Anfr. Zw. 6781*

Gitarre, Violine, Schallplatte
 und Kammerlings sämtliche Werke
 zu verkaufen. Ob gelegentlich 12,
 2. St. 6952

Ein Zweifelhäuser - Fuhrwagen
 bei F. Ferk, Jugoslovanski trg.
 7291

Sehr leichter Phaeton, Natur-
farben, mit Delage zu verk.
 S. Krizanek, Mehandrova cesta
 Nr. 6. 7312

Schöner Wolfshund, 3 M., alt,
 Männchen, reifartig, zimmerrein
 zu verkaufen. Ruska cesta 45,
 1. Stock, Tür 16. 7275*

Mehrere gebrauchte, jedoch gute
 jamaikamerikanische Schreib-
 maschinen sind zu verkaufen.
 Exporthaus „Luna“, Maribor,
 Slomshov trg 11. 7401

Damenfahrrad Schnellläufer,
 tadelloser erhalten, zu verkaufen.
 Samojanska ulica 13 (Kloster-
 gasse), 1. Stock. 7404

Junger Fuchs zu verkaufen.
 Anfrage Gasthaus Murser, So-
 bh. 7405

Wichtig! Seltenheit. Orient-
 talische Bajen und Tassen. Vor-
 zimmer-Spiegelkasten. Bieder-
 meierleuchter, Delgemälde, kom-
 plettes Sattelzeug zu verkaufen.
 Korosova ulica 38, part. links.
 7408

Zu vermieten
Wohnungsgesuch. Schöne gr.
 Wohnung in Ljubljana, Mitte d.
 Stadt wird gegen eine in Maribor
 gelehrt. Unter „Freund“
 postlagernd Ljubljana, Glavni
 post. 7313

Zu mieten gesucht
 Intellig. Herr sucht möbliertes
 Zimmer mit separ. Eingang.
 Gute Bezahlung. Offerte unter
 „M. M.“ an die Zw. 7365

Stellengesuche
 Junges Ehepaar bietet um
 Hausmeisterposten. Adr. B. 7363

Perle kroatische Korresponden-
tenin wünscht ihre Stelle zu
 ändern. Gesl. Zuschriften erbeten
 unter „Kroatisch deutsch“ an die
 Zw. 7366

Offene Stellen
 Tüchtiger Verkäufer der Ma-
 nufakturwarenbranche wird gef.
 Anträge an Franz Urh, Traun
 u. Stigers Nachfg. Gasse. 7293

Kommis, tüchtiger Verkäufer, d.
 slowenischen u. deutschen Sprache
 mächtig, wird sofort aufgenom-
 men bei Sedmih Nachf. Broško
 Krainz, So. Penari. 7402

Starker Bäckerlehrling, Anfän-
 ger, noch lieber, welcher schon
 gelernt hat, wird in Gasse sofort
 aufgenommen. Adresse erlegt in
 der Zw. 7219

Slowenisch. Gebildeter Slo-
 wene, der Schriftsprachen perfekt
 beherrscht, zu Konversation wö-
 chentlich 2 Stunden gesucht. Zu-
 schrift an „Vollendung“ an
 die Zw. 7341

Verloren-Gefunden
 Silberne Spurentafel mit
 Monogramm G. F. verloren. Ab-
 gegeben gegen gute Belohnung
 Bojaniska ulica 5, 2. St. 7409

Berühmte grobe bosnische
Zweischoten
 mit Hand gepflückt a K 5, ge-
 röstete K 3-50, Pfeffer K 2-5,
 Birnen K 3-5, Pfirsiche usw.
 aller Art Obst, frisch, grün und
 trocken. Feiner bosnischer Tabak,
 Zigaretten und Zigarren mit
 Ausfuhrbewilligung. Erste bos-
 nische Exportfirma G. J. J. J. J.
 Tuzla, (Bosnien). 7378

Geschäfts-
haus
 in der Mehandrova cesta, 2
 Stock hoch, mit 2 modernen Ge-
 schäftsräumen und zwei Neben-
 räumen ist sofort zu verkaufen.
 Ein Geschäftsräum samt Wohnung
 kann der Käufer sofort über-
 nehmen. Anträge unter „Geschäfts-
 haus 123“ an die Zw. 7272

Bieten Sie
 alle ungebrauchten Gold-
 sachen wie Ketten, Ringe, Anhänger,
 Armbänder, Ohr-
 gehänge usw., welche Gegenstände Sie zu Hause unbe-
 nützt liegen haben und nicht getragen werden, der Firma
R. Bizjak, Maribor
Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft
 Gosposka ulica 16. 7256
 zum Verkaufe an.

Flachdruckpapier
 63x95, großes Quantum, hat abzugeben **Mariborska**
tišarna d. d. 6430*

Bergessen Sie nicht!
 Wenn Sie nach Ljub-
 ljana zur Mustermesse
 kommen, sich im Pa-
 vilon die Niederlage des Manufakturwarengeschäftes
Dolar & Fabian, Dunajska cesta, im Balkanlager an-
zusehen. 6979 5978

Unsere gute und edle Mutter, Schwester und Großmutter
Emilija Dudvarsky, geb. Vujić
 verstorben, vom Gehirnchlage getroffen, heute den 28. August 1921 um
 7.30 in Maribor.
 Die Trauerfeierlichkeit findet statt in der pravosl. Kapelle in der
 Militärrealschule in Maribor am 30. August um 15 Uhr.
 Die trauernd Hinterbliebenen:
Milena Jakovljević, Tochter. Milivoj Vujić, Bruder. Oberst
Vladimir Jakovljević, Schwiegerohn. Vladimir, Alexander,
Emilija, Djubica, Enkel. Marija Popovič, Katica Rajić,
 Schwestern und die übrige Familie.

Auto-Omnibusse
 mit je 20 Sitzplätzen und
 Gepäckgalerie, Type „Saurer“
 mit Vollgummibereifung, fabriksneu,
 verkauft 7010
Jugoslovanska industrija motora d. d.
 Sudnička ul. br. 5. Zagreb Telefon Nr. 600.

Klaub-Rofs
 vorzüglich geeignet für Schmiede
 und Schlosser hat abzugeben:
PRVA MARIBORSKA TVORNI-
CA BRIKETOV,
 Maribor, Komenskega ulica
 gegenüber der ehem. Kolonieschule.

Messeausweise für die
Wiener Messe werden ausgestellt
 bei **F. u. A. Uher**
in Maribor
Slovenska ul. 8
 7291 Telefon 344.
Offizielle Expediteure der Wiener Messe.

„MERA KL“
 d. z. o. z.
Ljubljana-Maribor-NoviSad
 7408

FAHRPLAN
 der Südbahn im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen.
 Gültig vom 1. Juni 1921.

Maribor Hptbhf.—Ljubljana Hptbhf.

Pers.	Pers.	Gem.	Schnellz.	Schnellz.	47	Pers.	Pers.	Gem.	Schnellz.	Schnellz.	4	Pers.	Pers.	Pers.
41/33	35/45	301	3	7/507		31/49		42	802	508/8		44/33	38/48	50/36
6:30	10:15	12:49	13:58	14:14	16:50	22:10	Maribor gl. kol. X	9:59	14:05	14:27	14:45	16:58	22:17	4:44
6:03	10:47	13:43	15:13	15:28	17:29	22:42	Pragersko X	9:25	13:02			16:23	21:43	4:08
7:30	12:12	16:17	15:19	15:28	18:51	0:10	Celje X	7:58	10:45	18:09	18:27	14:55	20:17	3:43
8:13	12:53	17:16			19:34	0:53	Zidanimost X	7:09	9:40			14:08	19:37	1:43
10:41	14:55	20:30	17:01		21:40	3:03	Ljubljana gl. kol. X	5:18	6:40		11:35	12:08	17:35	2:55
	20:40		21:55			12:23	Triest X					5:00		15:20
11:19				18:01			Zagreb juž. kol. X			10:30				16:13

Maribor Hptbhf.—Graz—Wien.

Pers.	Pers.	Schnellz.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Schnellz.	Pers.	Pers.	Pers.
70a	72	4	44/32	74	50/36		71	85/45	3	75	81/49	77
6:30	12:41	15:16	19:00	19:15	8:00	Maribor gl. kol. X	7:35	8:40	13:25	14:05	19:43	20:58
6:53	13:04	15:43	19:31	19:38	8:31	St. Jij	7:13		13:41	19:45	19:45	20:29
		16:40	22:19		11:17	Spielfeld-Sträß X		8:08	13:21		19:00	
		21:45	6:45		19:40	Graz Hptbhf. X		5:37	12:21		18:23	
						Wien Südb. X		21:45	7:35		8:05	

Maribor Hptbhf.—Prevalje—Klagenfurt.

Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
41/45	41/43	413				412	43/41	43/43	
5:00	15:00	19:48				7:37	12:25	20:45	
5:10	15:08	19:56				7:29	12:17	20:37	
6:53	16:44	21:38				6:01	10:50	19:10	
7:56	17:23	22:16				5:31	10:04	18:05	
11:07	20:59						6:23	14:15	

Maribor Hptbhf.—Ptuj—Čakovec—Kotoriba.

Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
281	223	225				229	224	226
9:00	16:00	20:50				7:19	11:06	17:05
9:36	16:36	21:26				6:40	10:27	17:05
10:17	17:15	22:19				5:26	9:44	16:24
11:40	18:39	23:37				4:00	8:13	14:47
12:53	19:35						7:00	13:45

Zidanimost—Zagreb.

Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.
222								
4:18	7:47	9:29	14:29	17:25	19:50	Zidanimost X	6:29	9:57
4:18		10:40	15:40	18:36	21:01	Zagreb	6:21	9:57
6:46	9:34	12:15	17:15	20:11	22:36	Zagreb juž. kol. X	6:50	9:35